

Erlkönig – Johann Wolfgang von Goethe

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind;
Er hat den Knaben wohn in dem Arm,
Er faßt ihn sicher, er hält ihn warm.

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?
"Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?
Den Erlenkönig mit Kron und Schweif?"
Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif.

'Du liebes Kind, komm, geh mit mir!
Gar schöne Spiele spiel ich mit dir
Manch bunte Blumen sind an dem Strand.
Meine Mutter hat manch gülden Gewand.'

"Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,
Was Erlenkönig mir leise verspricht?"
Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;
In dürren Blättern säuselt der Wind.

'Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?
Meine Töchter solln dich warten schön;
Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn,
Und wiegen und tanzen und singen dich ein.'

"Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort
Erlkönigs Töchter am düstern Ort?"
Mein Sohn, mein Sohn, ich seh es genau;
Es scheinen die alten Weiden so grau.

'Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;
Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.'
"Mein Vater, mein Vater, jetzt fasst er mich an!
Erlkönig hat mir ein Leids getan!"

Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,
Er hält in Armen das ächzende Kind,
Erreicht den Hof mit Mühe und Not;
In seinen Armen das Kind war tot.

Elf King

Who rides at night through wind so wild?
A solitary father with his child;
He keeps the boy warm in his arm,
Holds him securely, away from harm.

“Why’s your face so full of fear?”
“Father, you see the Elf king near?
The Elf king, wearing crown and cape?”
“My son, it’s the fog that makes that shape.”

“Beloved child, with me you must come,
Lovely games can be begun;
On the beach lie flowers of colours untold,
My mother will bring you garments of gold.”

“Father, father, can’t you hear
What the Elf king has promised me, dear?”
“Be calm, stay quiet, dear child,
Through scrawny leaves the wind blows wild.”

“Fine boy, will you go with me?
My daughters await you joyfully;
They lead the nightly gathering
And with you they’ll sway and dance and sing.”

“My father, don’t you see over there
The Elf king’s daughters in that place of despair?”
“My son, my son, I see it clearly:
Just old willows looking dreary.”

“I desire this fine young son,
I will use force if you won’t come.”
“My father, now he’s grabbing me,
And I feel pain and misery.”

The horrified father rode ahead,
Clutching the boy, mind filled with dread,
Reached the courtyard, on he sped;
The boy he held was still and dead.

Charlie Bell, Feb/March 2015, TBGS